

VDI

Aus dem Inhalt:

Seite 2
Kunststoff-Workshop
Seite 3
Neuer Kreislaufprozess
Seite 4-5
Veranstaltungen
Seite 6
Erfinderisches Berlin
Seite 7
Eine Institution des VDI
Seite 8
Premieren-InnoTrans

TECHNIKBEGEISTERT



Eine eindrucksvolle Kulisse bot einmal mehr das Atrium der Deutschen Bank in Berlin Unter den Linden, das die Bank dem VDI Berlin-Brandenburg für die Ehrung der diesjährigen Absolventen zur Verfügung gestellt hatte. Foto: VDI

MINT-Fächer in Schule stärken Appell von VDI und IHK Berlin

Vor dem Hintergrund der in Berlin und Brandenburg dramatisch gestiegenen Ingenieurlücke und des gleichzeitig rapide angewachsenen Fachkräftemangels haben der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und die IHK Berlin beide Bundesländer davor gewarnt, ihre Spitzenposition bei Wissenschaft und Forschung einzubüßen. Gleichzeitig forderten sie in Berlin die Landesregierungen dazu auf, die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) im schulischen Fächerkanon zu stärken.

Der Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, wies darauf hin, dass die Ingenieurlücke nun endgültig auch in Berlin und Brandenburg angekommen sei. Die Zahl der

nicht zu besetzenden Stellen hätte sich in den letzten beiden Jahren von 100 auf 1.700 versiebzehnfacht.

Der Vorsitzende des VDI-Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Karl-Heinz Schlaiss, forderte neben einem Mehr an schulischer Technikausbildung eine größere Durchlässigkeit im Bildungssystem, eine bessere Ausstattung der Universitäten und eine Verbesserung der Qualität der Lehre sowie grundsätzlich die Schaffung eines technikfreundlicheren Klimas. Für den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, Christian Wiesenhütter, ist die Weckung der praxisbezogenen naturwissenschaftlichen Begeisterung von Kindern entscheidend. Mehr unter www.vdi-bb.de (Kontakt/Pressemittelungen). **TB**

Unterstützung für Henkel

Der VDI Berlin-Brandenburg und DEKRA in der Hauptstadtregion begrüßen und unterstützen die Initiative des Berliner Innensenators Frank Henkel (CDU), Rauchmelder in Berliner Wohnungen zur Pflicht zu machen. Der Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, und der stellvertretende Leiter der DEKRA Niederlassung Berlin, Helmut Enk, wiesen in einer gemeinsamen Erklärung darauf hin, dass sich nachts zwar nur 35 Prozent der Brände ereigneten, dabei aber 70 Prozent der Brandtoden zu beklagen seien. Insgesamt würden jährlich rund 600 Menschen bei Bränden ums Leben kommen. 95 Prozent davon seien Rauchtote. Dies sei darauf zurückzuführen, dass tödliche Rauchgase bereits zwei Minuten nach dem Ausbrechen eines Feuers entstünden. **TB**

41 Teilnehmer bei Workshop

Neue Arbeitsgruppe Kunststoffe in der Medizintechnik

Von Peter Marquardt

Der erste Workshop zum Thema Kunststoffe in der Medizintechnik fand jetzt im Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung (FhG-IAP) in Potsdam-Golm statt. Diese Arbeitsgruppe wird vom Kunststoff-Verband Brandenburg Berlin (KuVBB) und vom VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg, Arbeitskreis Kunststofftechnik getragen. Insgesamt 41 Teilnehmer aus kunststoffverarbeitenden Firmen, aus Firmen der Medizintechnik, von Ingenieur-, Beratungsbüros und Zertifizierern, aus der Charité sowie aus Instituten und Hochschulen nahmen an dem Workshop teil. Hans-Peter Fink als Gastgeber und stellvertretender Vorsitzender des KuVBB und Heinz-Michael Ehrlich als Arbeitskreisleiter des VDI-Kunststofftechnik eröffneten den Workshop. Thematisch war das Programm in drei Teile gegliedert: Polymermaterialien, Rechtliches und Medizintechnik. Joachim Storsberg (FhG-IAP) berichtete über Polymere in medizintechnischen Produkten, insbesondere über die Modifikation von existierenden Polymermaterialien an die



Der erste Workshop zum Thema Kunststoff in der Medizintechnik fand im Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung in Potsdam-Golm statt. Foto: Ehrlich

jeweiligen organspezifischen Eigenschaften. Grit Dietzel (Rechtsanwaltskanzlei Kraft & Friedrich) führte in das Medizinproduktrecht ein. Peter Diesing (BerlinCert an der TU Berlin) vertiefte die Thematik. Johannes Körner erläuterte die Anforderungen an Kunststoffe aus der Sicht der Firma World of Medicine (WOM). Susanne Kahl (Geschäftsführerin der Firma Merete) stellte Implantate und Instrumente für die

Endoprothetik und die Osteosynthese vor. Die anschließende Podiumsdiskussion wurde von Dieter Hoffmann, Leiter der Abteilung Strategie und Marketing des FhG-IAP, geleitet. Zum Schluss stellte Peter Marquardt die zu gründende Arbeitsgruppe und die mögliche Arbeitsplanung vor und lud alle Interessierten zur Mitarbeit ein. Ausführlicher Bericht über den Workshop unter www.kuvbb.de (Downloads). **TB**

Strittiges beim „Runden Tisch“

Beim „Runden Tisch“ zwischen Wissenschaftsministerium, kommunalen Vertretern, den Präsidenten beider Hochschulen sowie Studierendenvertretern wurden jetzt in Potsdam strittige Themen rund um die Zwangsfusion von BTU Cottbus und Hochschule Lausitz diskutiert. Die Studierendenschaft begrüßte, dass Ministerin Sabine Kunst erkannt habe, wie wichtig sowohl FH- als auch universitäre Abschlüsse für die Region, ihre Menschen und die Wirtschaft seien. So sollten die anwendungsorientierten Studiengänge rund um den Schwerpunkt Gesundheit und Mensch in Senftenberg besonders junge Menschen in der Region halten und ausbilden, während die universitären Schwerpunkte um den Bereich Energie in Cottbus internationale Beiträge für Ausbildung, Wirtschaft und Wissenschaft leisten sollen. Warum nun aber ein gemeinsames Dach benötigt werde, sei weiterhin völlig unklar und werde deshalb auch weiterhin von der Studierendenschaft abgelehnt. Fraglich bleibe weiterhin die vom brandenburgischen Ministerpräsidenten versprochene anständige Grundfinanzierung für die angelegten 230 Professuren. **TB**

Haas für VDI erfolgreich

5. Wahl zur BBIK-Vertreterversammlung

Bei den 5. Kammerwahlen der Brandenburgischen Ingenieurkammer ist Stephan Haas (Bild) aus Finsterwalde über die Liste des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg in die Vertreterversammlung gewählt worden und ist damit für die nächsten



fünf Jahre die Stimme des VDI in dem von den Mitgliedern gewählten Beschlussorgan der Ingenieurkammer. Für den Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg gratulierte dessen Mitglied Siegfried Brandt dem gewählten VDI-Vertreter und dankte Haas für dessen Einsatz. Die 26 Vertreter wurden in geheimer Briefwahl von den Kammermitgliedern gewählt. **DU**

Wechsel an IZT-Spitze

Michael Opielka folgt auf Rolf Kreibich

Seit August 2012 leitet Michael Opielka (Bild links) als wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer das IZT - Institut für Zukunftstechnologien und Technologiebewertung in Berlin. Er löst damit Rolf Kreibich (Bild rechts) ab, der seit der



Gründung des IZT im Jahre 1981 beide Positionen bekleidete und seine Ämter zum 31. Juli niedergelegt hatte. Kreibich bleibt dem IZT als Gesellschafter und Ehrenpräsident verbunden und verantwortet weiter die „Berliner Zukunftsgespräche“. **DU**



Nachhaltige Kreislaufwirtschaft möglich

Neuartige Generierung von Wertstoffen, Biomasse und Energie

Von Axel Kölling

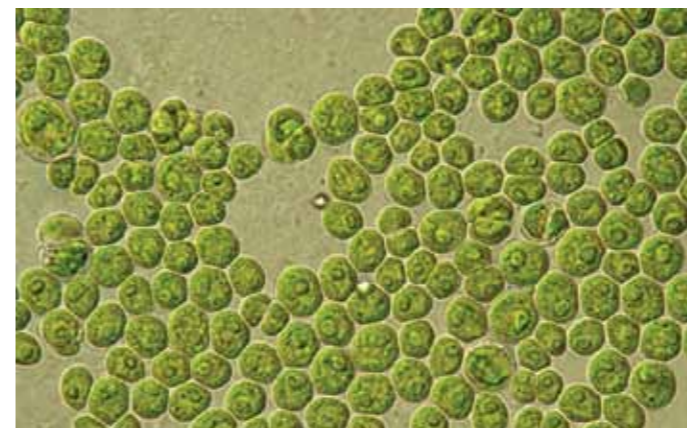
Das Biophotonische, kombinierte Energiesystem stellt einen neuartigen Kreislaufprozess zur Generierung von Wertstoffen, Biomasse und Energie auf der Basis von Mikroalgen dar. Im Gegensatz zum Stand der Technik wird nicht Kohlendioxid aus fossilen Kraftwerken genutzt, sondern aus der motorischen Biogasnutzung. Aus dem Biophotonic Combined Energy System (BCES) werden Elektrizität, Wärme und chemische Rohstoffe ausgekoppelt. Grundthesen des Ansatzes

sind das Stoffstrommanagement und die Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft als Bestandteil unternehmerischen und ökonomischen Denkens und Handelns. Der Kohlenstoffzyklus beruht auf der Absorption von Solarstrahlung durch das Photosystem der Chlorophyceae *Scenedesmus rubescens*. Deren Stoffwechsel synthetisiert über das Zwischenprodukt Glucose die Wertstoffe Fettsäuren, Proteine, Farbstoffe und Antioxidantien. Nach deren Extraktion und Weiterverarbeitung wird aus der Algenbiomasse Biogas ge-

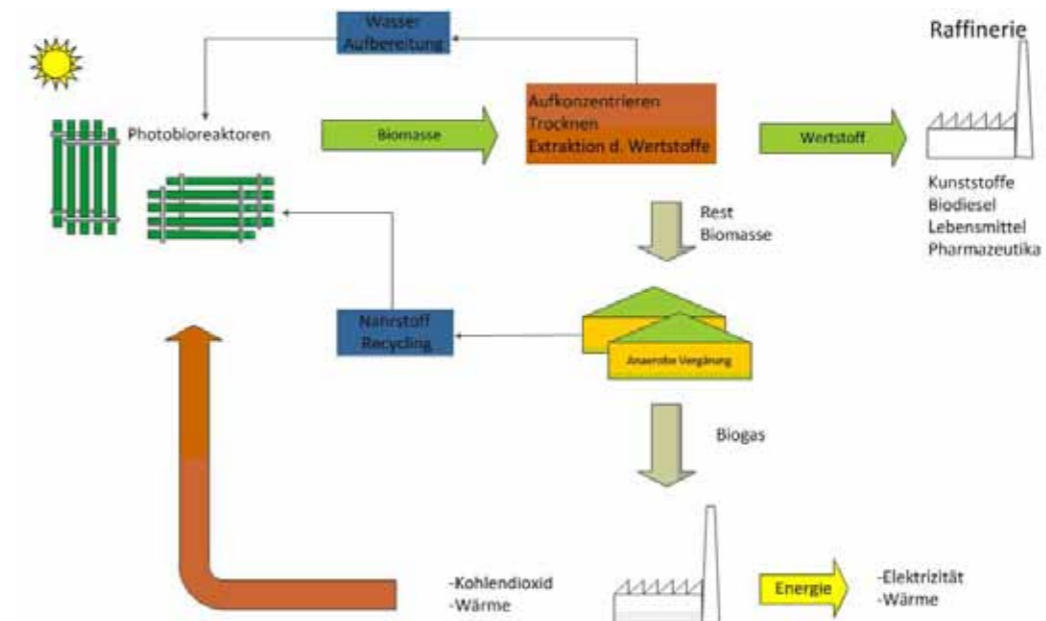
neriert, das als Kraftstoff für ein Blockheizkraftwerk dient. Das Abgas-CO₂ dient als Nährstoff für die Algen, die Abgaswärme als Heizmedium. Die generierte elektrische Energie wird gemäß dem Vorrang für Erneuerbare Energien

Hintergrund

Gesetz in das lokale Stromnetz eingespeist. Die Wertstoffe werden in eine Bioraffinerie exportiert und über verschiedene Aufbereitungs-, Umwandlungs- und Reinigungsstufen weiterverarbeitet. Das Konzept und grundlegende Arbeiten sind vom Unternehmen ERK Eckrohrkessel GmbH und der Technischen Hochschule Wildau (FH) geleistet worden. Bei den seit drei Jahren laufenden Entwicklungsarbeiten haben das Institut für Bioaktive Polymere (Biopos) und die Technische Universität Berlin mitgewirkt. Im Ergebnis konnte die Schließung der energetischen und stofflichen Kreisläufe gezeigt werden.



Scenedesmus rubescens.



Axel Kölling ist Leiter des VDI-Arbeitskreises Energietechnik im Bezirksverein Berlin-Brandenburg und bei ERK Eckrohrkessel beschäftigt. Foto: privat

Die Biomassenproduktivität beträgt 0,2 kg Trockensubstanz pro Kubikmeter und Stunde, somit einen Faktor 3 größer als z. B. Mais, ohne dass es zu Zielkonflikten mit der Nahrungsmittelwirtschaft käme. Zur Zeit werden die Arbeiten auf folgende Sachverhalte konzentriert:

- Maßstabsvergrößerung bis hin zur industriellen Anlage,
- Quantitative Produktion von Karotinoiden durch modifizierte, d. h. genetisch unveränderte Mikroalgen,
- Etablierung einer Nährstoff-Kreislaufführung am Beispiel von Phosphat und Stickstoff. Zusammenfassend können Mikroalgenkulturen metabolisch angepasst und durch gezielte Beeinflussung, z.B. Zugabe von Eisensulfat, als produktive Wertstoff- und Energiequelle dienen. Eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ist also möglich.

VDI AK Akustik und Schwingungstechnik
Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (Gfal) e.V., Volmerstr. 3, 12489 Berlin-Adlershof

20.09.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Funktionale Klänge
Prof. Dr. Holger Schulze, Institut für Kulturwissenschaft, HU Berlin

22.11.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Berechnung und Simulation ausgewählter Probleme aus der technischen Akustik
Prof. Dr.-Ing. Martin Ochmann, Beuth-Hochschule für Technik Berlin

VDI AK Bautechnik
Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

VDI Berlin-Brandenburg
Tel.: 030/34 10177
Email: leserbrief@vdi-bb.de
Internet: www.vdi-bb.de

Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

11.10.2012, Mittwoch, 17.30 Uhr
Sonderreihe Windstärken: Windkraftanlagen - Grundlagen, Technik, Einsatz, Wirtschaftlichkeit
Erich Hau, Dipl.-Ing. und Autor des gleichnamigen Standardwerkes

25.10.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Sonderreihe Windstärken: Windparkanlagen in der Praxis - Standorte, Genehmigungs-

hinderungshürden, Naturschutz, Bau, Betrieb
Heiner Röger, Geschäftsführer Firma Notus energy und Mitarbeiterinnen

VDI AK Besichtigungen / Senioren
Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne,
Tel./Fax: 030 - 803 37 97
VDI-Mitglied kostenfrei,
Gäste zahlen 15,-€

20.09.12, Donnerstag, 09.30 Uhr
Abwasserentsorgung im Klärwerk Ruhleben
Klärwerk Ruhleben, Freiheit 17, 13597 Berlin-Spandau

18.10.12, Donnerstag, 14.00 Uhr
Fichtestr. 4-12, 10967 Berlin-Kreuzberg
Gasometer-Bunker Fichtestr.
Max. 20 Personen! Ohne Anmeldung bei Herrn Uebelgünne keine Teilnahme : Tel/Fax 030/803 37 97

24.11.12, Sonnabend, 10.00 Uhr
Botschaft der Republik Frankreich, Wilhelmstr. 69, 10117 Berlin
Aufgaben der französischen Botschaft
Bis 14.11. Anmeldung bei Herrn Uebelgünne, Tel/Fax 030/803 37 97, mit Vor- und Nachnamen, Geburtstag. Personalausweis ist mitzubringen! Unkostenbeitrag € 3,-/Person

VDI AK Hauptvorträge mit AK Management, Marketing, Vertrieb und VDI Mittelstandsinitiative
03.12.12, Montag, 18.30 Uhr
Deutsches Historisches Museum, Zeughaus Kino-Eingang an der Wasserseite, Am Zeughaus, 10117 Berlin
Machiavelli's Strategien - Führung im Mittelstand -

und wie ist das mit unserer Ethik zu vereinbaren
Justinus Piper, Historiker und Philosoph, anschließend Podiumsdiskussion Moderation Dipl.-Jur. Detlef Untermann, VDI-Pressbeauftragter

VDI AK Informationstechnik
11.09.12, Dienstag, 18.00 Uhr
GRAPHICline, Landsberger Allee 68a, 10249 Berlin
Informationsleitsysteme
Dr. Katrin Neuling, Dr. Thomas Luckenbach, Fraunhofer FOKUS

16.10.12, Dienstag, 18.00 Uhr
HDI-Gerling, Krausenstr. 9, 10117 Berlin, Raum Spreewald
De-MAIL
Dr. Carola Thompson, Bundesministerium des Innern, Peter Eisenhofer, 1&1 Mail & Media GmbH

VDI AK Kunststofftechnik
TU Berlin, Raum MA 042, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin

07.09.12, Freitag, 14-17 Uhr
Bosch Siemens Hausgeräte GmbH, Raum VM 5, Wohlrabedamm 15, 13629 Berlin
4. Netzwerktreffen AK Kunststofftechnik: Kunststoffe als industrieller Konstruktionswerkstoff
7 Referate zu verschiedenen Themen

20.09.12, Donnerstag, 18.00 Uhr
Prozessoptimierung mit Hilfe der Computertomografie
Ralf Benninger, Fa. Zeiss

25.10.12, Donnerstag, 18.00 Uhr
Helmholtz Zentrum Geesthacht, Kantstr. 55, 14513 Teltow
BASF, Kunststoffe aus Schwarzheide
Dr. Hubert Lerche, BASF Fördermöglichkeiten in

Brandenburg
Dr. Steffen Kamradt, ZAB

22.11.12, Donnerstag, 18.00 Uhr
Evonik - der Spezialist für PMMA und mehr
Dr. Klaus Schultes, Evonik

VDI AK Luft- und Raumfahrttechnik

24.10.12, Mittwoch, 19.00 Uhr
Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 90, 12169 Berlin
Deutsche Beiträge zu Raketenentwicklung und bemannter Raumfahrt
Dr. Sigmund Jähn

VDE/VDI AK Mikroelektronik
25.09.12, Dienstag, 18.00 Uhr
TESEQ GmbH, Landsberger Str. 255, 12623 Berlin
EMV - eine aktuelle Herausforderung
Dipl.-Ing. Uwe Karsten, TESEQ Berlin

VDI AK Systementwicklung, Qualitäts- und Projektmanagement
27.09.12, Donnerstag, 18.00 Uhr
Berlin, genauer Ort wird noch bekannt gegeben
Projektmanagement von komplexen Großprojekten nach den Regeln des PM, Die Grundregeln des PM , Beispiel eines Kraftwerkes, Bauzeit 4 Jahre
Dr.-Ing. Christian Krone, Vattenfall, Dipl.-Ing. Wolfgang Schlenzig, Managementintensivierung Berlin

18.10.12, Donnerstag, 18.00 Uhr
TU Berlin, Institut für Q-Wissenschaften, IPK-FhG, Raum 407, Pascalstraße 8-9, 10587 Berlin
Mehrwert durch Qualität - Rolle und die Möglichkeiten der TU Berlin und von FhG

im Qualitätsmanagement für die Region Berlin-Brandenburg
Prof. Dr.-Ing. Roland Jochem, TU-Berlin, Lehrstuhl QM, FhG-Bereichsleiter QM

20.11.12, Dienstag, 13-18 Uhr
TU-Berlin, Produktionstechn. Zentrum (PTZ), Pascalstrasse 8-9, 10587 Berlin
Qualitäts-Kollegium Berlin-Brandenburg: Modernes Qualitätsmanagement in Wissenschaft und Anwendung, Eine Veranstaltung der Qualitätsinitiative Berlin-Brandenburg

VDI AK Technikgeschichte
Deutsches Technikmuseum, Vortragsaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

01.11.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Joseph von Utzschneider und die vorbildlose Produktion optischen Glases weltweit höchster Qualität
Prof. Dr. Ivo Schneider, Universität der Bundeswehr, München

VDI AK Technikgeschichte mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus
Deutsches Technikmuseum, Vortragsaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

13.09.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Von der Baustelle zur Fabrik - Heinrich Gerbers Brückenbau
Prof. Dr. Andreas Kahlow, FH Potsdam

18.10.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Franz Dischinger - Neue Aspekte zu Werk und Wirken eines Meisters des Ingenieurbaus
Dipl.-Ing. Roland May, LS Bautechnikgeschichte und

Tragwerkserhaltung, BTU Cottbus

15.11.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Planen, Bauen, Umbauen - Der Regensburger Dom: Die Realität einer mittelalterlichen Großbaustelle
Prof. Dr. Manfred Schuller, LS Baugeschichte, TU München

VDI AK Technische Gebäudeausrüstung
Anmeldung bei riwo_wegener@hotmail.com

09.10.12, Dienstag, 17.00 Uhr
Bosch Thermotechnik Junkers GmbH, Bismarckstr. 71, 10627 Berlin

Brennwert - Solar im System
Florian Storm, Bosch Thermotechnik GmbH

30.10.12, Dienstag, 17.00 Uhr
mit AK Informationstechnik
DB Systel GmbH, Florastr. 133-136, 12623 Berlin-Mahlsdorf

13.09.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Vorstellung eines Rechenzentrums unter dem Aspekt der Gebäude- und Informationstechnik
Ingo Schwarzer, DB Systel GmbH

26.11.12, Montag, 17.00 Uhr
Vorstellung der eingebauten Technischen Gebäudeausrüstungen in Verbindung

Neumitgliederversammlung
Montag, 5. November 2012 - 18.00 Uhr
Deutsches Institut für Normung
Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin

mit moderner Bautechnik im Neuen Museum
Dipl.-Ing. Peter Thiele, Fachverantwortlicher TGA im BBR

29.11.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
mit AK Bautechnik, Technikgeschichte
Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin
Zur Geschichte der Wärmeversorgung am Beispiel Berlins
Prof. Dr. rer. Pol. Heinrich Tepasse, Berlin

VDI AK Umwelttechnik
12.09.12, Mittwoch, 18.00 Uhr
Emile Stuijt, Fa. BARD, Thorsen Falk, Stiftung Offshore Windenergie

21.11.12, Mittwoch, 18.00 Uhr
TU Berlin, Z 113, Fasanenstr. 1, 10623 Berlin
Drohen Stromsperrungen ? / Energiekonzept des Berliner Senats / Dezentrale Speichersysteme auf Basis erneuerbarer Energien
Christian Müller-Elschner, Younicos AG Berlin

22.11.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin
Sonderreihe Windstärken: Windenergie der Zukunft - werden Kitesegel, Aufwind- und Meereskraftwellenwerke bisher bekannte Anlagen ersetzen?
Guido Lütsch, NTS Energie- und Transportsysteme, Prof. Dr. Jörg Schlaich, schlaich bergemann und partner

17.10.12, Mittwoch, 18.00 Uhr
HNEE, Fr.-Ebert-Str. 28, 16225 Eberswalde
Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE)
Referent wird später bekannt gegeben

07.11.12, Mittwoch, 18.00 Uhr
HWR Hochschule für Wirtschaft und Recht, Badensche Straße 50-51, 10825 Berlin,
Nachhaltigkeit - Stand und Perspektiven
Prof. Dr. Holger Rogall, HWR

08.11.12, Donnerstag, 17.30 Uhr
mit AK Bautechnik und Abt Energietechnik DTMB
Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin
Sonderreihe Windstärken: Windenergie auf See - Zukunftstechnologie, Berufsfeld, Abenteuer
Emile Stuijt, Fa. BARD, Thorsen Falk, Stiftung Offshore Windenergie

Bezirksgruppe Adlershof
06.09.12, Donnerstag, 17.00 Uhr
IGZ, Raum A 101, Rudower Chaussee 29, 12489 Berlin
TKA-VDI-TSB-Gesprächskreis: Forschungsförderung
Anmeldung erforderlich unter wolfrum@tsb-berlin.de

Der Weg Berliner Erfindungen war oft abenteuerlich

Maria Curter stellt im VDI-Arbeitskreis Umwelttechnik ihr Buch vor

Von Rolf Donner

30 Teilnehmer kamen zu der Veranstaltung des VDI-Arbeitskreises Umwelttechnik, das dieser im Deutschen Patent- und Markenamt Berlin organisiert hatte. Maria Curter führte zunächst in das Patent- sowie Markenrecht ein und erläuterte, dass der Grundgedanke beim Patent sei, einerseits einen Anreiz für technische Entwicklungen zu schaffen und andererseits einen Schutz vor Missbrauch der Erfindung zu bieten. Der Patentinhaber werde für die Preisgabe der Erfindung an die Öffentlichkeit belohnt, indem sie oder er ein zeitlich begrenztes Schutzrecht erhalte. Jedem Dritten sei in dieser Zeit die Verwendung der Erfindung untersagt. Hiernach brachte die Referen-



tin Beiträge aus ihrem Buch „Das erfinderische Berlin“ (Maria Curter, Das Neue Berlin, ISBN: 978-3-360-02119-9). Sie führte aus, dass sich Berlin zu Beginn des 19. Jahrhunderts zum Zentrum der Industrialisierung Preußens entwickelt

haben. Der preußische König Friedrich Wilhelm der III. habe eine gesetzähnliche Richtlinie für die Erteilung von Patenten erlassen. Der Gegenstand konnte danach neu erfunden, reell verbessert oder damals eine aus dem Ausland eingeführte Erfindung sein. Nach der Gründung des Deutschen Reiches sei dann ein einheitliches Gesetz verabschiedet und das erste Patentamt gegründet worden. Maria Curter zeigte auf, dass der Weg Berliner Erfindungen oft abenteuerlich gewesen sei. Der Berliner Hofapotheker Marggraf beispielsweise habe entdeckt, dass die heimische Runkelrübe Zucker wie das Zuckerrohr enthalte. Dieser sei damals teuer in Apotheken verkauft worden. Die später folgenden Experimente von dessen Assistenten

Achard habe die Fachwelt angezweifelt. Erst nach einer ausführlichen Schrift habe der König deren Wichtigkeit erkannt, Geld gewährt, so dass 1802 die technische Zuckerproduktion habe beginnen können. Im 19. Jahrhundert war nach den Aussagen der Autorin Erfindergeist gefragt. Und in Berlin sei es zu bedeutenden Erfindungen, wie Augenspiegel, Büstenhalter, elektrischer Beleuchtung, Lokomotive, Ringofen, Thermokanne gekommen. Für die Hygiene wichtig gewesen seien Toilettenspüler und Klosettpapier und für die Umwelt Müllabfuhr und Müllverbrennung. Viele Berliner Erfindungen seien um die Welt gegangen, manche hätten nur regionale Bedeutung erhalten oder seien wieder in Vergessenheit geraten.

Kurztripp mit Solarstrom

Bootsfahrt auch bei Nacht möglich

Der Arbeitskreis Technische Gebäudeausrüstung Berlin unternahm jüngst eine Bootsfahrt mit dem Solarkatamaran „SunCat 23“ rund um die historische Köpenicker Altstadt Berlin.

Die Antriebsenergie erhielt der Katamaran vom Solardach über Solarmodule, die einen Solargenerator und Motor mit Elektroenergie versorgten bzw. über 4 wartungsarme Lithium-Ionen-Batterien mit je 12 V (200 Ah), die ständig mit

Strom aufgeladen wurden, bis zu einer max. Leistung von 4,0 kW. Die Batterien ermöglichen einen durchgängigen Fahrbetrieb auch bei Nacht oder geringer Sonneneinstrahlung. Das Solarboot erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h. Der umweltfreundliche Elektromotor sorgte für eine erholsame und ruhige Fahrt. Das Fazit: „Die Solarenergie ist auch künftig im Bootsverkehr eine zuverlässige Antriebsenergie.“ **WW**



Eine Bootsfahrt, die ist lustig ... Foto: Klaus Völker



Die diesjährige AK-Leiter-Tagung stieß wieder auf großes Interesse. Foto: Döhring

Umfassende Tagesordnung

Jährliche Arbeitskreisleiter-Tagung

Eine umfassende Tagesordnung zeichnete auch die jüngste AK-Leiter-Tagung aus, die traditionsgemäß in Adlershof stattfand. Die neue Clusterstruktur der Arbeitskreise, die künftige Zusammenarbeit zwischen den Arbeitskreisen und der Kontakt zum Vorstand standen ebenso auf der Agenda wie Versicherungsfragen.

Eine verständliche Zusammenfassung des Beitrages von Guido Schmidt vom Gerlingkonzern soll noch an alle AK-Leiter verteilt werden. Als weiteren Leiter des Arbeitskreises Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen wurde Mike Wilde-Lienert ernannt, ehe die Tagung mit einem geselligen Beisammensein endete. **TB**

Werner Nickel - eine Institution wurde 70

Der Leiter der Geschäftsstelle des Landesverbandes ist nach wie vor aktiv

Von Detlef Untermann

Werner Nickel, sozusagen eine Institution des VDI Berlin-Brandenburg, konnte im Juni ein Jubiläum begehen: 70 Jahre ist er alt geworden - und einsatzfreudig wie eh und je. Mitglied im Verein Deutscher Ingenieure ist der promovierte Ingenieur bereits seit Anfang 1991. In dieser Zeit engagierte er sich bereits im Arbeitskreis Kunststofftechnik, deren Leitung er bis 1999 innehatte. Vielleicht war es ja dem Engagement in diesem Arbeitskreis geschuldet, dass auch der Einband des Recycling-Handbuchs, das er 1996 herausgab, aus Kunststoff war. Nachdem er also die Leitung des Arbeitskreises abgegeben hatte, setzte sich Nickel nicht etwa zur Ruhe, sondern übernahm die Leitung der Geschäftsstelle des VDI-Landesverbandes Berlin-Brandenburg. In dieser Funktion ist er nach wie vor für den VDI Berlin-Brandenburg tätig. Bei der Jahreshauptversammlung, die 2006 in der Bundes-

anstalt für Materialforschung (BAM) in Berlin-Lichterfelde abgehalten wurde, erhielt Nickel für seine Verdienste um den VDI Berlin-Brandenburg die Ehrenmedaille des Bezirksvereins.

Auch solche Ehrungen und im Jahr darauf das Erreichen der Pensionsgrenze führten nicht dazu, dass Nickel kürzer trat. Vielmehr war der Pensionär hier und da aktiv. So beispielsweise in der Jury für den Christian-Peter-Beuth-Preis 2009, mit dem die Christian-Peter-Beuth-Gesellschaft der Freunde und Förderer der Beuth Hochschule für Technik Berlin e. V. das besondere Engagement von Professor Posamentier in der Förderung nationaler und internationaler Kooperationsnetzwerke von Hochschulen würdigte. Bis heute sitzt Nickel zudem im Redaktionsbeirat von **TECHNIKBEGEISTERT** und wollte diesen Beitrag eigentlich gar nicht haben. Trotzdem, die Redaktion gratuliert nachträglich ganz herzlich: Weiter so und noch viele Jahre.



Werner Nickel erhielt für seine Verdienste um den VDI Berlin-Brandenburg 2006 die Ehrenmedaille des Bezirksvereins. Foto: Döhring

Beim Tag der Technik vertraten die Rennsport-Hochschulteams aus Berlin und Brandenburg den VDI Berlin-Brandenburg und zeigten ihre Autos im Foyer des Ludwig-Erhard-Hauses in der Fasanstraße in Berlin. Beim Formula Student Germany auf dem Hockenheimring zwischen dem 31. Juli und 5. August belegte das Team der TU Berlin den 33. Platz, gefolgt von der TU Cottbus auf Platz 54 und Berlin UAS auf Platz 58. Foto: VDI



2.500 Aussteller aus 48 Ländern

Die InnoTrans in Berlin ist die bedeutendste Premierenplattform der Bahnbranche

Die 3.500 laufende Meter umfassende Gleisanlage auf dem Freigelände der Messe Berlin ist das Alleinstellungsmerkmal der InnoTrans. Auf den ausgebauten Gleisen werden vom 18. bis 21. September über 100 innovative und zukunftsweisende Fahrzeuge für einen sicheren und pünktlichen Personen- und Güterverkehr präsentiert. Die Leistungsschau bietet den Fachbesuchern mehrere Weltpremieren und einen umfassenden Blick auf alle relevanten Neuentwicklungen der Bahnbranche im Bereich Rolling Stock.

Von Triebzügen, Lokomotiven über Güterfahrzeuge und Straßenbahnen bis hin zu Bau- und Zweiwegefahrzeugen reicht die Palette an Exponaten auf dem Freigelände. Nicht zu vergessen das Thema Trasse: Bau, Modernisierung und Instandhaltung von Schiene, Stromversorgung und Leittechnik nehmen einen großen Teil der Präsentationen ein. Zu den Ausstellern zählen Global Player wie Bombardier, Siemens und Alstom sowie internationale Hersteller mit Führungsanspruch wie GE Transportation und Solaris, um nur einige zu nennen. Auch die Deutsche

Bahn ist auf dem Freigelände mit mehreren Ständen prominent vertreten.

Die InnoTrans ist die weltweit bedeutendste Premierenplattform für neue Spitzentechnologie der Bahnbranche. So stellt Patentes Talgo in Berlin erstmals den Prototyp des komplett in Eigenregie entwickelten Hochgeschwindigkeitszugs AVRIL vor. Mit zwei TRAXX Lokomotiven zeigt Bombardier genauso Weltpremieren wie Vossloh mit seinem Schleifzug für das High-Speed Grinding und der neuen modularen Stra-

ßenbahn-Familie Tramlink. Auch Siemens ist mit einer Weltpremiere vertreten: Besucher können auf dem Freigelände die neue Metro Inspiro für Warschau begutachten.

Ausgesprochen positiv verläuft auch die Entwicklung der Messestände auf dem Freigelände. Erstmals nutzen über 40 Aussteller die Chance, in direkter Nähe zu den Fahrzeugen ihre thematisch eng verknüpften Produkte und Services aus dem Segment Railway Infrastructure vorzustellen.

Die InnoTrans ist die internati-

onale Leitmesse für Verkehrstechnik in Berlin. Über 2.500 Aussteller aus 48 Ländern werden ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen auf der InnoTrans 2012 präsentieren. Erwartet werden etwa 100.000 Fachbesucher aus über 100 Ländern. Zu den fünf Messesegmenten der neunten InnoTrans zählen Railway Technology, Railway Infrastructure, Tunnel Construction, Interiors und Public Transport. Veranstalter ist die Messe Berlin. Mehr Informationen unter www.innotrans.de. **TB**



Vom 18. bis 21. September 2012 werden wieder die Fahnen der InnoTrans vor dem Berliner Messegelände wehen. Foto: Messe Berlin

IMPRESSUM

TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI in Berlin und Brandenburg (Bezirksverein und Landesverband)

Herausgeber:

VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V.
Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin
Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261
Email: leserbrief@vdi-bb.de
Internet: www.vdi-bb.de

Redaktionsleitung, Grafik und Produktion (V.i.S.d.P.):

Dipl.-Jur. Detlef Untermann, Butterfly Communications
Drakestraße 46 A, 12205 Berlin
Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128
Email: vdi@butterfly-communications.de
Internet: www.butterfly-communications.de

Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugswisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle drei Monate

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.

Druck: Lars Friedrich,
Pappelallee 27, 15712 Königs Wusterhausen